

Eine wechselhafte Vergangenheit

Heimatbund „Unser Höver“ besucht Nachbarverein „Lebendiges Ahlten“

HÖVER. Die Mitglieder vom Heimatbund „Unser Höver“ wollten die Nachbargemeinde Ahlten näher kennenlernen. Darum trafen sie sich dort mit Vertretern des Vereins

„Lebendiges Ahlten“, um sich einige Besonderheiten des Dorfes anzusehen.

Es begann auf dem Hof Müller, der wie viele andere Höfe nach dem

Brand von 1822 neu aufgebaut wurde. Hier erzählten Marie Dorothee und Johann Friedrich Wilhelm Fründt, wie das Leben um das Jahr 1810 auf dem Dorf aussah und wie es sich danach entwickelte. Die weiteren Stationen waren dann der nach dem langjährigen Bürgermeister des Dorfes benannte Barnsdorfplatz mit dem ehemaligen Spritzenhaus und der Hof von Hans Heinrich Prüße. Es ist einer der wenigen noch verbliebenen Höfe. Er wird heute nach modernen Gesichtspunkten bewirtschaftet. Danach führte der Weg über den unter Denkmalschutz stehende Hof Warmbold in das Herrenhaus der Schlemmschen Stiftung, ein Haus mit einer wechselhaften und interessanten Vergangenheit, wie Erhard Behre den Teilnehmern berichten konnte.

Im ältesten Gebäude von Ahlten, der Kirche, erwartete Pastor Runne die Besucher, um über seine Geschichte und die Besonderheiten zu informieren. Durch das Neubaugebiet an der Straße Im Wiesengrund ging der Rundgang dann weiter bis zum Platz an der Straße Zum Großen Freien. Der Rundgang endete hier.

Der Vorsitzenden Ursula Prüße und den anderen Mitgliedern des Vereins Lebendiges Ahlten war gelungen, ihren Ort in seiner Vielfalt und seiner geschichtlichen urstädtlichen Entwicklung zu zeigen.

Für die Mitglieder von „Unser Höver“ war damit der Besuch in Ahlten noch nicht beendet. Alle trafen sich im Gasthaus, um zum Abschluss der Saison noch einmal ausgiebig Spargel zu essen.

Die Mitglieder des Vereins „Lebendiges Ahlten“ haben ihren Gästen vom Verein „Unser Höver“ ihre Gemeinde vorgestellt.

